

**Report**  
**Gabriele Engelhardt**  
**Aufenthalt im Februar 2022**

Mein Aufenthalt im Februar 2022 hier in Krems war großartig. Der fast vierwöchige Aufenthalt hat mir die Möglichkeit geboten, nicht nur Krems und die Umgebung kennenzulernen, sondern auch in intensiven Kontakt mit den Kulturinstitutionen vor Ort zu kommen.

Ausstellungsbesuche und Ausstellungseröffnungen sowie der Austausch unter den Stipendiat\*innen waren wichtige Bestandteile des Stipendiums. Die aktuelle Ausstellung von Margot Pilz in der Kunsthalle Krems war sehr bereichernd, zumal sowohl die Künstlerin selbst als auch der Kurator Andreas Hoffer wertvolle Einblicke in die Arbeiten und ihre Zusammenhänge vermittelt haben. Auch die Ausstellung „Galaktal“ von Andreas Werner war sehr inspirierend und Florian Steininger hat uns dazu wichtige Hintergründe zum Werk und zum Künstler erläutert. Die räumliche Nähe zu den Kulturinstitutionen in Krems hat bei mir dazu geführt, dass ich die Ausstellungen mehrfach in meinem Stipendiaufenthalt besucht habe und immer wieder neue Aspekte der künstlerischen Arbeiten entdecken konnte.

Mit meinem Aufenthalt bei AIR Niederösterreich war auch eine Ausstellung im Kunstverein Baden verbunden. So hatte ich die Möglichkeit, neben Krems auch die Stadt Baden und vor allem auch eine weitere Kulturinstitution und ihre Leiterin, Cornelia König, kennenzulernen. Die Ausstellung TRANS\_FORM zusammen mit Raphael Riepl aus Wien war ein schöner Abschluss meines Aufenthalts in Krems. Trotz der zu diesem Zeitpunkt bestehenden Corona-Beschränkungen, war eine Eröffnung mit Publikum möglich.

Die Zeit in Krems war für mich sehr inspirierend, zumal genügend Zeit blieb, über eigene Projekte nachzudenken, neue fotografische Techniken auszuprobieren und zu experimentieren. Hilfreich war für mich in diesem Zusammenhang auch das Gemeinschaftsatelier mit Computer und entsprechender Software, die ich ausgiebig nutzen konnte. Auch die Studiowohnungen boten genügend Platz, um dort sowohl zu wohnen als auch zu arbeiten. Vor allem den Blick vom Schreibtisch aus auf die Donau und das Stift Göttweig habe ich sehr genossen. Die Nähe zu Wien habe ich für Museumsbesuche genutzt und mir die Ausstellung von Wolfgang Tillmans „Der Schall ist flüssig“ anzuschauen.

Der Austausch unter den Stipendiat\*innen ist aus meiner Sicht ein wichtiger Eckpfeiler von AIR Niederösterreich. Besonders die Einblicke in andere künstlerische Felder wie Illustration oder Musik, für die es in meinem künstlerischen Alltag nur selten die Gelegenheit gibt, waren sehr bereichernd. So konnte ich die überaus schönen Illustrationen von Larissa Bertonasco kennenlernen und die wunderbare Klaviermusik von Sergio Diaz de Rojas hören.

Das besondere an AIR Niederösterreich war für mich die intensive Betreuung durch den Kurator Andreas Hoffer und das Team von AIR Niederösterreich vor Ort. Ihre offene und freundliche Art hat ein Ankommen vor Ort sehr erleichtert und ich habe mich in dieser Zeit hier sehr wohl gefühlt. Am Ende des Aufenthalts erschien mir die Zeit in Krems als fast zu kurz und ich wäre gerne noch einen weiteren Monat geblieben. Ich habe die Freiheit und die Ruhe und das Alleinsein sehr geschätzt. Die Dachterrasse hätte ich gerne öfter genutzt, aber ich bin dankbar, dass es immerhin im Februar zwei Gelegenheiten gab, an denen ich draußen auf dem Dach die Sonne genießen konnte.

Herzlichen Dank an das Team von AIR Niederösterreich – es war eine tolle Zeit hier!